



Kanzel: ebenfalls von Prestel und Weiß gestaltet; am Kanzelkorb die Evangelisten (v. l. n. r.) Matthäus (mit Mensch), Johannes (mit Adler), Markus (mit Löwe), Lukas (mit Stier); Kanzelbekrönung mit einem großen Posaunenengel, Marienhilf-Bild

Taufstein (im Chor) von Johann Georg Prestel

Apostelfiguren in Öl auf (ausgesägtem) Holz von dem damals 77jährigen Gabriel Weiß (1759, ein Jahr vor seinem Tod); zu den 12 Aposteln sind im Chor Maria als Regina Apostolorum (Königin der Apostel) und Christus als Salvator Mundi (Retter/Heiland der Welt) und damit die gesamte himmlische Kirche vertreten. Auf den Konsolen stehen neben Gebetsstätten auch die Stifter der Werke; auf dem Apostelbild des Matthias (mit dem Attribut Axt, hat auch der Maler Gabriel Weiß mit Datum und Alter signiert).

Gemälde:

- Nordwand des Chores: Taufe des Frankenkönigs Chlodwig (um das Jahr 499) durch den hl. Bischof Remigius (frühes 18. Jht.)
- Südwand des Kirchenschiffs: spätbarocke Kopie der "Mutter Gottes vom guten Rat" (Original in Genazzano in Italien) mit prächtigem Rocaillegerahmen, der 4 Engel und die Hl.-Geist-Taube zeigt (aus der Zeit um 1760/70)
- Rückwand der Kanzel: Kopie des Gnadenbilds Marienhilf von Lukas Cranach d. Ä. um 1537, im Hochaltar des Innsbrucker Doms
- Kreuzweg (aus der Zeit des Barock, Künstler unbekannt)

Holzbildwerke

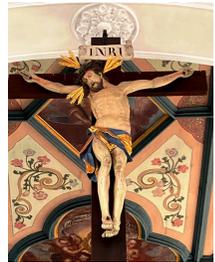
- Nordwand des Kirchenschiffs: spätgotisches Vesperbild (Pieta mit einer bekrönten Maria mit einem Schwert in der Brust; um 1500), das im 18. Jht. von Gabriel Weiß überarbeitet wurde und mit gestiefter Leinwand bekleidet wurde.
- am Chorbogen: gotisches Kreuzifix, das 1722/23 von Weiß neu gefasst wurde
- Vortragsstange mit Muttergottes als Himmelskönigin, stehend auf der Weltkugel mit der Schlange als Verführerin, der rechte Fuß auf der Mondsichel (um 1710/20)
- beim Josefsaltar: kleine Konsoffigur des hl. Wendelin (mit Hirtenstab und Lamm)

Holzdecken (mit Ölbildern von Gabriel Weiß)

+ im KIRCHENSCHIFF: im Zentrum im ovalen Rahmen: Himmelfahrt Mariens; um das Mittelbild sind die vier Erzengel kreuzweise gruppiert;

- in der mittleren "Schiene": ganz links Johannes Evg. ("Winterhannes", Gedenktag am 27. Dezember), Erzengel Raphael, Himmelfahrt Mariens, Erzengel Gabriel, ganz rechts Johannes der Täufer ("Sommerhannes", Gedenktag 24. Juni);
- in der Schiene vorne beim Chor (v. l. n. r.): Papst Gregor d. Gr. (mit der Tiara), hl. Joachim, Erzengel Michael, hl. Anna, hl. Augustinus (mit "brennendem" Herzen);
- in der Schiene vor der Empore: hl. Hieronymus (im Kardinalsgewand), hl. Zacharias, Erzengel Uriel, hl. Elisabeth mit dem kleinen Johannes d. T., Bischof Ambrosius (mit dem Bienenkorb);
- über der Orgel 3 Bilder mit den Aufschriften: "Gott sieht alles", "Gott hört alles", "Gott rieht alles".
- + im CHOR: in der Mittel der Deckengestaltung die Verherrlichung des Altarsakraments, um dieses gruppiert sind die bekannten Heiligen: Georg (Ritterrüstung, mit Drachen; über dem Altar), Magnus (Mönchsgewand, ebfl. mit Drachen; rechts vom Mittelbild), Valentin (mit Kessel und Märtyrerpalm; vermutlich also eher Vitus!; beim Chorbogen) und Martin (im Bischofsgewand, mit dem Bettler; links vom Mittelbild) abgebildet.

Gipsfiguren (alle in weiß gefasst mit Goldbordüren, neueren Datums, 20. Jht.) am Chorbogen: hl. Sebastian (links beim Marienaltar) und hl. Josef (rechts) in der Mitte der nördlichen Schiffswand: Herz-Jesu-Statue



Ausstattung



Baugeschichte

erstmalige Erwähnung der Pfarrkirche im Jahre 1275

1722 Abbruch der alten Kirche bei Beibehaltung des Turms und anschließendem Neubau (Architekten Michael Mohr d. Jg. und Jakob Emele (* 1706, + 1780; u. a. Architekt der Fassade Stiftskirche Waldsee mit den über Eck stehenden Türmen; Kirchen Otterswang und Muttenweiler, Kloster Schussenried; Bauherr Abt Didacus Ströbele (* 1686, + 1748; Abt von 1719 bis 1733) der später, wohl wegen fünfjähriger Mehrkosten für die Wallfahrtskirche Steinhausen als Abt abgesetzt wurde.

25. Oktober 1725 Weihe der Kirche durch Weibbischof Franz Anton von Sirgenstein Instandsetzungen 1932-1935 und 1978-1983

Volksaltar und Ambo von Schreinermeister Franz Härle (* 1934, + 2019), Bad Waldsee (mit figürlichen Intarsien, z. B. Lamm Gottes am Volksaltar, Engel am Ambo)

Hochaltar (1724/25) aus der Klosterwerkstatt Schussenried;

Figuren und Ornamente von Johann Georg Prestel (* 1695, + 1778, aus Ravensburg); Treiarbeit an den Türen des Tabernakels von Pfarrer Alois Gessler (* 1881, + 1952, 25 Jahre Pfarrer in Eggmannsried); Altarblatt (von Gabriel Weiß, + 1682, + 1760) zeigt die Enthauptung des Kirchenpatrons Jakobus Maior im Jahre 44 in Jerusalem. Mit auf dem Bild ist Christus in einer Wolkengloriole. In der Bekrönung des Altars Gottvater, etwas darunter die Heilig-Geist-Taube. Am Altar sind insgesamt mindestens 19 broocke Putten bzw. Köpfe der Engelen zu sehen (am linken Nebenaltar übrigens 16, am rechten ebfl. 19). Assistenzfiguren von Johann Georg Prestel zeigen den hl. Augustinus (links) und den hl. Norbert von Xanten (oder Magdeburg), den Gründer des Prämonstratenserordens (in Süddeutschland 4 ehemalige Klöster des Ordens: Rot a. d. Rot, (Bad) Schussenried, Weissenau und Obermarchtal)

linker Seitenaltar, also Altar auf der Evangelienseite genannt; Marienaltar (1724 von der Schussenrieder Klosterschreinerei); Figuren und Ornamente ebfl. von Johann Georg Prestel, Fassung (also Bemalung) des Altars und Altarblatt "Maria Immaculata" von Gabriel Weiß

rechter Seitenaltar, auch Altar auf der Epistelseite genannt (1724, s. o.) zeigt Josef mit dem Jesuskind und, wie alle drei Altarblätter, mehr als zehn gemalte Putten oder Engel; kleiner Glasschrein mit dem bekleideten Bruderschaftsjesulein auf dem Altartisch (Mensa) verweist auf die im Jahr 1755 gegründete "Bruderschaft vom hochheiligen Namen Jesu".

Altäre



Besonderheiten

Ausstattung fast ausschließlich von den Künstlern Johann Georg Prestel (Figürliches und Ornamente) und Gabriel Weiß (Malereien), die häufig Aufträge aus der Prämonstratenserabtei Schussenried erhalten haben (u. a. dort, in Steinhausen, Eberhardzell, Weissenau...)

Auffallend viele Engels- und Puttendarstellungen an den Altären und Gemälden

Die Kirche bietet quasi das "ganze Programm" katholischer Ikonographie: Gottvater, Jesus Christus, Heiliger Geist, hl. Familie mit Maria und Josef und dem Jesusknaben; hl. Sippe (Anna, Joachim, Elisabeth und Zacharias mit Johannes dem Täufer, die 12 Apostel, die 4 abendländischen Kirchenväter, die 4 Evangelisten, die 4 Erzengel, und zahlreiche weitere Engelsdarstellungen; im Kirchen-volk vielfach verehrte Heilige wie Sebastian, Magnus, Martin, Georg und Valentin(?); zahlreiche Mariendarstellungen (als Immaculata, als Himmelskönigin, als Schmerzensmutter, "vom guten Rat", "Marienhilf"-Bild); den hl. Norbert (Gründer der Prämonstratenser) und den hl. Augustinus (auf den die Ordensregel der Prämonstratenser zurückgeht; Glaubens- und Gebetsformulierungen ...

Quellen

Jutta Betz, Eggmannsried, Pfarrkirche St. Jakobus (Kirchenführer), Passau 2006

Die Kunstdenkmäler des ehemaligen Kreises Waldsee, bearb. von Adolf Schahl unter Mitarbeit von W. v. Matthey, Stuttgart und Berlin 1943, Seite 110 - 116

MindMap erstellt von Günter Brutscher, Mennisweiler; frei verfügbar unter www.wegzeichen-oberschwaben.de, September 2022

